Essens Seniorentennis ist Spitze

Tennis DM-Endrunde. Bredeneys Damen 30, Etuf-Damen 50 und Herren 55 des TuS 84/10 holen die Titel in die Stadt. Herren 30 des ETB verpassen Finaleinzug

Von Dieter Meier

Essen bleibt das Aushängeschild im Deutschen Seniorentennis. Mit den Damen 30 des TC Bredeney, den Damen 50 des Etuf und den Herren 55 des TuS 84/10 feierten die drei Teams nach dem Gewinn des Westdeutschen Titels auch die Deutsche Vereinsmeisterschaft. Die Herren 30 des ETB Schwarz-Weiß, die als Tabellenzweiter der Bundesliga, Gruppe West, überraschend die Endrunde erreichten, verpassten nach einem zufriedenstellenden Auftritt in Ratingen durch eine 3:6-Niederlage gegen Süd-Vertreter TC Bruckmühl-Feldkirchen den Einzug in das Endspiel.

Schulmäßiger Rückhand-Slice: Detlef Hungerberg holte im Einzel und Doppel zwei wichtige Punkte. FOTO: MICHAEL GOH

ETB - Herren 30

Trainer Uwe Kaundinya war trotz des verpassten Finaleinzuges zufrieden. „Mit dem Einzug als Liga-Neulings in den Kreis der besten vier besten Deutschen Mannschaften dieser Altersklasse haben wir eine sensationelle Saison gespielt. Bei etwas mehr Glück hätten wir auch gegen Bruckmühl für eine Überraschung sorgen können. So haben Michael Hörsch und auch ich Satzbälle im ersten Durchgang nicht nutzen können und damit im Tiebreak verloren. Während sich Mirco Heinzinger und Manuel Pfeiffer an den Positionen fünf und sechs durchsetzten, waren Axel Pretzsch und Alexander Mühler chancenlos."

„Mit der Endrunde haben wir eine sensationelle Saison gespielt."

Uwe Kaundinya ,Manschaftsführer der ETB Herren 30

Beim Stand von 4:1 für die Bayern musste die Partie unterbrochen und in der Halle fortgesetzt werden. Mirco Heinzinger hielt dort mit dem 2:4-Anschluss die Chance auf den Finaleinzug offen: Heinzinger und Alexander Mühler gewannen zwar den ersten Satz, verloren aber im Match-Tiebreak. Damit war die Entscheidung gefallen. Die beiden anderen Doppel wurden abgebrochen und die Punkte geteilt. Ausrichter Ratingen verteidigte den Titel auch ohne Nicolas Kiefer durch einen glatten 8:1-Sieg gegen Iphitos München.

TuS 84/10 - Herren 55

Mannschaftsführer Hardy Mans wurde seinem Ruf als Tennisexperte erneut gerecht. Seine Prognose: ‚Wenn wir gegen Eschborn ins Finale kommen, werden wir gewinnen", war zwar mutig, traf jedoch genau ins Schwarze. Mutig, weil neben dem Holländer Jack Willemen auch er selbst verletzt ausfiel und damit der Titelverteidiger gegen den hohen Favoriten chancenlos erschien.

Die Bergeborbecker bissen sich jedoch durch. Nach dem 3:3 aus den Einzeln im Halbfinale gegen Luitpoldpark München gewannen sie die drei Doppel und kämpften in einem dramatischen Endspiel auch die Hessen nieder. Top-Tennis wurde den Zuschauern auf der Anlage an der Friedrich-Lange-Straße vor allem in den beiden Spitzeneinzeln geboten.

Zunächst bezwang der ehemalige Linger Detlef Hungerberg an Position zwei den mehrfachen Deutschen Meister Klaus Liebthal (Position zehn) nach verlorenem ersten Satz mit 4:6, 6:2 und 10:8 im Match-Tiebreak. Ein Duell auf Weltklasse-Niveau lieferten sich zum Abschluss der Einzel Fernando Luna und der Weltranglistenvierte Norbert Henn. Luna, der in Barcelona noch mit den spanischen Weltklassespielern trainiert, sorgte mit 6:7, 7:6, 10:8 ebenfalls im Match-Tiebreak für das wichtige 3:3 aus den Einzeln, da bei den Niederlagen von Peter Schreckenberg, Bernd Wolschke und Patrick Marteijn nur noch Thomas Drees sein Spiel gewann.

Die beiden Erfolge in den Doppeln durch Luna/Hungerberg gegen Henn/Liebthal (6:0, 6:4) und Schreckenberg/Marteijn gegen Herda/Pardatscher (6:0, 6:2) brachten den umjubelten zweiten Titel.

Dick eingepackt, aber erfolgreich: Claudia Kardys (TCB). FOTOS(3): D. MEIER

TC Bredeney - Damen 30

Nach dem nahtlosen Aufstieg ohne Niederlage von der Verbands- in die Regionalliga war die Deutsche Vereinsmeisterschaft die zwangsläufige Konsequenz für die Bredeneyer Damen. Nach dem kurzfristigen Ausfall von Nathalie Stein an Position drei hatte das Team von Mannschaftsführerin Andrea Marhofer-Schubries personelle Sorgen, da auch Esther Rekasch und Kristin Freye-Menzler nicht fit im Halbfinale gegen GW Luitpoldpark auflaufen konnten. Claudia Kardys, Caroline Maes, Florentina Curpene und Andrea Schlüter sorgten jedoch für die vorentscheidende 4:2-Führung nach den Einzeln, die nach dem Umzug in die Halle auf 6:3 ausgebaut wurde.

Das Endspiel gegen den SV Böblingen wurde erneut aufgrund der schlechten Witterung zum Spagat zwischen der Anlage am Zeißbogen und dem TVN Tennis Zentrum an der Hafenstraße. Durch Claudia Kardys, Caroline Maes, Andrea Schlüter und die erfahrene Florentina Curpene, die sich taktisch geschickt gegen die starke Martina Turdon durchsetzte sowie der Niederlage im Match-Tiebreak von Esther Rekasch führte Kristin Freye-Menzler im abschließenden Einzel bereits 6:4, 5:2 und 30:0, als der Regen einsetzte und zum Umzug in die Halle zwang. Nach drei Spielen stand der 5:1-Gesamtsieg und die erste Deutsche Meisterschaft nach 28 Jahren für den TC Bredeney fest.

Etuf Damen 50

„Der Pott bleibt im Pott", titelte Mannschaftsführerin Sabine Schmitz nach dem fünften Deutschen Titel innerhalb der letzten sechs Jahre auf der Anlage der Zehlendorfer Wespen in Berlin. Nach dem 5:1-Erfolg im Halbfinale über Bad Dürkheim kam es zu einer erneuten Auflage des Vorjahres-Finales gegen den TV Stockdorf. Aufgrund des Dauerregens wurden alle Einzel in der Halle ausgetragen. Nach souveränen Pflichtsiegen von Dagmar Anwar und Gabriela Gröll-Dinu gelang Carol de Bruin in einem hochklassigen Match überraschend im Match-Tiebreak mit 10:8 gegen die haushohe Favoritin Renata Tomanova und damit die 3:0-Führung. Nach einem schnellen Aufgabeerfolg von Karina Heck sorgte Spitzenspielerinnen Susanne Veismann mit einer überzeugenden Vorstellung beim 6:4, 6:1 gegen Bara Koutna für den entscheidenden fünften Sieg. Den Schlusspunkt setzte Sabine Schmitz mit 6:4 6:1 über Alena Klein.

Der Pott bleibt im Pott: Die Etuf Damen 50 mit Kristin Tenbült, Susanne Veismann, Sabine Schmitz, Karina Heck, Carole de Bruin, Dagmar Anwar, Susanne Piette, Gabi Gröll-Dinu (v.l.). Es fehlen Lyn Mortimer, Luisa Gouveia. FOTO: DIETER MEIER

Deutsche Meister: Peter Schreckenberg, Bernd Wolschke, Fernando Luna, Detlef Hungerberg (h.v.l.); Hardy Mans, Thomas Dresse, Michael Rollik, Patrick Marteijn. Es fehlt Jack Willemen (v.v.l.) FOTO: DIETER MEIER